

Eine kleine Nachlese des diesjährigen Treffens der Jungwissenschaftler der DGPA e.V. und DGPs FB Biologische Psychologie und Neuropsychologie anlässlich der Psychologie und Gehirn-Tagung 2019 in Dresden.

Mehr noch als in den Jahren davor, haben wir das diesjährige Programm der Tagung entscheidend mitgeprägt. Neben dem bereits seit vielen Jahren etablierten Kernpunkten „Pre-Conference-Workshops“, „Jungwissenschaftlertreffen“ und der mittlerweile 5. Ausgabe des „Posterblitz“, hatten wir dieses Jahr die großartige Chance einen KeyNote-Speaker vorzuschlagen: Prof. Dr. John P.A. Ioannidis (Stanford University). Prof. Dr. Ioannidis hielt als krönenden Abschluss der Konferenz einen exzellenten, mitreißenden und unterhaltsamen Vortrag mit dem Titel „Improving the reproducibility of research“ im nahezu vollbesetzten Auditorium und begeisterte Jungwissenschaftler wie auch langjährige Wissenschaftler. Wir werden uns dafür einsetzen, dass wir auch in den nächsten Jahren einen KeyNote-Speaker der Konferenz vorschlagen können und erhoffen uns, das Konferenzprogramm mittels weiterer JuWi-relevanter Themen mit zu gestalten.

Jungwissenschaftler-Treffen

Einer unserer zentralen Programmpunkte ist das traditionelle Treffen der JungwissenschaftlerInnen, welches sich an Masteranden, Promovierende, Postdocs und JuniorprofessorenInnen richtet und vor allem dem Austausch und der Vernetzung der JungwissenschaftlerInnen dient. Die JungmitgliedervertreterInnen der DGPA (Angelika Dierolf und Anna-Lena Schubert) und der Fachgruppe Biologische Psychologie und Neuropsychologie der DGPs (Alexander Lischke und Barbara Schmidt) berichteten über ihre Tätigkeiten im vergangenen Jahr (YSR 2018 in Würzburg, Umfrage der DGPs zur Stellensituation im wissenschaftlichen Betrieb, Pre-Conference Workshops zur PuG 2018 in Gießen). Ebenso wesentlichen Anteil an dem Treffen hatte die Vorstellungen der Ergebnisse der Betreuerumfrage. Die Übergabe des Betreuerpreises fand dann wieder am Gesellschaftsabend statt, und zwar an die diesjährige Gewinnerin Frau Prof. Dr. phil Beate Ditzen von der Universität Heidelberg.

In diesem Jahr standen zusätzlich auch die Wahlen der/des neuen StellvertreterIn/s der Jungmitgliedervertreterin der DGPA an, die/der bis zur offiziellen Wahl in der DGPA Ende des Jahres ihre/seine Aufgaben in designierter Form ausüben wird. Bitte heißt daher Maurizio Sicorello als neuen Stellvertreter herzlich willkommen.

Im zweiten Teil des Treffens fand auch wieder eine Podiumsdiskussion zum Thema „Mittelbau - Quo vadis“ statt, die durch einen Vortrag mit dem Titel „Departments statt Lehrstühle: Eine kostenneutrale Modernisierung der Personalstruktur an Universitäten in Deutschland“ eingeleitet wurde. Für den Vortrag sprang Prof. Dr. Philipp Kanske kurzfristig als Vertretung für die leider verhinderte Prof. Dr. Jule Specht ein. In der anschließenden Diskussion zeigte sich, dass selten ein Thema bei uns so vielfältig und engagiert diskutiert wurde wie in diesem Jahr, allen voran durch unsere eingeladenen Podiumsgäste: Dr. Christine Blume, Dr. Gordon Feld, Prof. Dr. Philipp Kanske (ebenfalls in Vertretung für die zuvor eingeladene Prof. Dr. Jule Specht), Prof. Dr. Andrea Kübler, Prof. Dr. Hartmut Schächinger, Prof. Dr. Clemens Kirschbaum.

Hier noch etwas ausführlicher ein paar Stichpunkte, was alles auf dem Jungwissenschaftlertreffen diskutiert und vorgestellt wurde:

- Vorstellung des Young Scientist Retreat 2019 in Würzburg, mit folgenden Programmschwerpunkten:
 - o Workshop: Gute wissenschaftliche Praxis (Dominik Schuh, Projekt "Akademische Integrität": akin@ub.uni-mainz.de Uni Mainz)
 - o Besichtigung CAVE (Prof. Pauli)
 - o Diskussionsrunde: Selbsteinschätzung und Selbstkritik in der Promotion

- Für weitere Informationen:
<https://www.dgpa.de/jungwissenschaftler/fortbildungen.html>
- Vorstellung der Evaluation des Betreuerpreises:
 - Für mehr Informationen: <https://www.dgpa.de/jungwissenschaftler/betreuer-arbeitsgruppen-evaluation.html>
 - diesjährige Preisträgerin ist Frau Prof. Dr. phil. Beate Ditzen
 - Teilnehmer (Promovierende bis 3 Jahre nach der Promotion): leichter Rückgang zum letzten Jahr – hier Aufruf, wieder verstärkt mitzumachen.
 - 33 abgeschlossene Datensätze
 - Alter: 28 +/- 4 Jahre, Promotionsdauer: im Schnitt 4,8 Jahre
 - Finanzierung der Promotion: 26 Angestellt, 5 Stipendien, 2 Keine Finanzierung
- Erstmalig für die PuG 2019 gab es Kongressstipendien, welche durch den Veranstalter Clemens Kirschbaum realisiert wurden
 - Galt für Für Juwis ohne Anstellung zum Zeitpunkt der Konferenz
 - Es wurden insgesamt 5 Stipendien vergeben: Erstattung der Reisekosten und Konferenzgebühren
 - Anknüpfend daran: Umfrage von uns an Juwis, wie die PuG und Konferenzen generell finanziert werden
- Derzeitig ist für die PuG 2020 der Workshop ´mobiles EEG´ angesetzt
 - zweiter Workshop noch offen
 - Stimmungsbild wurde auch während Juwi Treffen und bei den diesjährigen Workshopteilnehmern erfragt

Ergebnisse Betreuererevaluation 2018

Übersicht zur Zufriedenheit mit:

